



# Laibacher Zeitung.

Dienstag den 6. Mai.

## Illyrien.

Die illyrische Landesstelle hat einverständlich mit dem inneröster. künstnl. Appellationsgerichte die Stellen des Bezirks-Commissärs zugleich Bezirks-Richters bei dem neucreirten l. f. Bezirks-Commissariate II. Classe in Reifniz, und bei dem vom Range der III. zu jenem der II. Classe erhöheten l. f. Bezirks-Commissariate in Auersperg, erstere dem Bezirks-Richter bei dem l. f. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs, Bernhard Rath, und letztere dem bisherigen Bezirks-Commissär zugleich Bezirks-Richter beim l. f. Bezirks-Commissariate in Auersperg, Emanuel Matauschek, dann die Accu-tuar-Stelle II. Classe bei dem l. f. Bezirks-Commissariate in Reifniz dem Conceptspractikanten bei dem l. f. Bezirks-Commissariate in Radmannsdorf, Eugen Oblak, verliehen. Laibach am 25. April 1845.

## Steiermark.

Graz, 30. April. Die Mur hat zwar ihren gewöhnlichen Standpunkt noch nicht erreicht, allein die Gefahr einer Überschwemmung ist nicht mehr zu befürchten. — Auf der k. k. Staatseisenbahn tritt mit dem Christi Himmelfahrtstage „zur Bequemlichkeit der Grazer“ die lang gewünschte Änderung der Fahrordnung in Wirkamkeit, durch welche nunmehr täglich in den Nachmittagsstunden ein Personen-Train abgeht und uns Gelegenheit zu kleineren Ausflügen bietet. — Unser geognostisch-mentanistischer Verein fühlt das Bedürfniß eine eigene Bibliothek zu errichten und fordert in der gestrigen „Grazer Zeitung“ zu Beiträgen und zur Unterstützung auf; wir wünschen aufrichtig den besten Erfolg. Dieser Verein breitet seine wohlthätige Wirkamkeit nicht bloß auf Innerösterreich, sondern auch auf Oberösterreich, Salzburg u. s. w. aus. Die hiesige Industrie-Vereinschule erfreut sich

einer starken Frequenz; man bemerkt unter den Schülern auch Militärs, namentlich Artillerie-Feldzeugamts-Handwerker, die wahrscheinlich durch Aufmunterung ihrer Vorgesetzten diese Anstalt zu ihrer Ausbildung besuchen, zumal jeder Böbling durch ein Vereinsglied zur Aufnahme vorgestellt werden muß. — Um Joannäum werden im heurigen Jahre Versuche mit der Cultur der Seide angestellt werden, man hat zu diesem Behufe Raupeneier kommen lassen. — Die nahende Wiener-Industrie-Ausstellung dürfte von hier aus viel besucht und beschickt werden; auch dahin reisende Fremde sind bereits hier anwesend. (Gr. Z.)

## Wien.

Der neuernannte k. k. Oberstkämmerer, Moriz Graf v. Dietrichstein, hat in dieser Eigenschaft den Dienstleib am 29. d. M. in die Hände Sr. Majestät des Kaisers abgelegt, und ist sodann dem gesamten Personale des k. k. Oberstkämmererstabes durch den Stellvertreter des Ersten Obersthofmeisters Sr. Majestät, Obersthofmarschall Grafen von Göß, feierlich vorgestellt worden.

Die k. k. Oberste Justizstelle hat die, durch den Tod des Rathes, Johann Withalm, bei dem Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien erledigte Rathsstelle dem Secretär bei demselben Civilgerichte, Franz Hacker, zu verleihen befunden.

Das Präsidium der k. k. allgemeinen Hofkammer hat die bei der k. k. Tabak-Fabriken-Direction in Erledigung gekommene Stelle des ersten Secretärs, dem bisherigen zweiten Secretär der genannten Behörde, Heinrich Lichten, und die dadurch offen gewordene Stelle des zweiten Secretärs dem Controlor der Tabakfabrik zu Fürstenfeld, Carl Gelbinger, zu verleihen befunden.

Der berühmte Physiker und Naturforscher, de Saussure, ist kürzlich, 77 Jahre alt, in Genf gestorben. (Allg. Z.)

### Römische Staaten.

Uncona, den 17. April. Mit dem von Triest kommenden Dampfboote „Principe di Metternich“ ist heute Ihre königl. Hoheit die Frau Herzogin von Angoulême unter dem Namen einer Gräfin von Marne hier angelangt. In Begleitung Höchstderselben befindet sich die Schwester des Herzogs von Bordeaux und eine Ehrendame sammt dem Grafen von Bommelles. Die hohen Herrschaften treten morgen die Reise nach dem Gnadenorte Loreto an, besuchen dann verschiedene Sanctuarien der Marken, die Reise vielleicht bis nach jenem von S. Francesco d'Assisi ausdehnend, und gedenken am 25. d. M. wieder in Uncona einzutreffen, um sich auf dem von der Levante rückkehrenden Dampfboote nach Triest wieder einzuschiffen. (W. Z.)

### Frankreich.

Am 21. April wurden der königl. Familie von dem berühmten Reisenden Catlin die zwölf Iowa-Indiauer vorgestellt, die seit längerer Zeit in England sich befanden. Der König gab jedem Häuptling eine goldene, den Uebrigen silberne Denkmünzen. Zwei Häuptlinge, die weiße Wolke und der wandelnde Regen, hielten Anreden an den König. Nachher führten sie den Kriegs- und den Adlertanz auf.

Nachrichten aus Bourges vom 21. April, im Journal «la France», berichten, daß in dem Gesundheitszustande der Prinzessin von Beira noch keine Besserung eingetreten war, und daß man über den Ausgang ihrer Krankheit in Besorgnissen schwelte.

Das Schloß zu Neuilly ist vergrößert und verschönert worden; die königl. Familie wird dasselbe am 1. oder 3. Mai beziehen. Im Palais Royal trifft man Anstalten zum Empfange der neapolitanischen Herrschaften.

Man schreibt aus Oran vom 10. April: Fast alle Truppen der Division stehen im Felde. Der von Clemens abmarschierte General Cavaignac hat seine Richtung nach Zepdon genommen; General Bourjoly, Commandant der Sub-Division von Mostaganem ist bei den Glitas, und der Oberst Gery steht vorwärts Mascara. Endlich hat die kleine Garnison von Bel-Abbes verschiedene Ausfälle machen müssen. Alle diese Bewegungen finden nach einem combinierten Plane und zu dem Zwecke Statt, den Aßfällen Einhalt zu thun. Es scheint gewiß, daß schon mehrere Gefechte ohne große Wichtigkeit westlich von Saida zwischen unseren Verbündeten und einem Theile Cavallerie Abd-el-Kaders, welche zum Schutze der Flucht der Douars ab-

gesendet war, statt gehabt haben. Die Gährung ist groß im Innern, und unserer sämtlichen Colonnen bedarf es, um die Ruhe unter den durch die Proclamationen des Emirs fanatisirten Wölkern zu erhalten, welcher sie zu sich ruft, um den heiligen Krieg gegen die Christen wieder zu beginnen. Eine Thatsache, welche hinreichend anzeigt, daß die maroccanische Regierung in keiner Weise den Umtrieben Abd-el-Kaders Einhalt thun kann, ist, daß sie nicht einmal die Faktionen der Stämme, welche sie veranlassen, um die Reihen der Anhänger des Emirs zu vergrößern, auf das Gebiet Algeriens zurücksenden. Der Kaiser Abderhamann ist ganz ohnmächtig. (W. Z.)

Paris, 23. April. Hr. Arago hat im Institut einen Knaben aus Blaye, Namens Prolongeau (6 Jahre 10 Monate alt) vorgestellt, welcher ein außerdentliches Rechnungstalent besitzt, indem er die verwickeltesten Aufgaben, welche die Mathematiker nur mit der Feder in der Hand mittelst künstlicher Methoden oder mit Anwendung von Logarithmentafeln zu lösen pflegen, im Kopf löst. Die Akademie hat eine Commission ernannt mit dem Auftrag, die glücklichen Anlagen dieses neuen Dase für die Wissenschaft nutzbar zu machen, und entweder dieselben zu leiten und zu vervollkommen, oder was bei seinem Rechnungsverfahren neu seyn dürfte, dem allgemeinen Gebrauch anzueignen. Diese Commission, die aus den H.H. Arago, Cauchy, Ponsot, Duamel und Liouville besteht, ist Hrn. Flourens beigegeben, um den Knaben auch in phrenologischer Hinsicht zu untersuchen. Auf Hrn. Arago's Rath hat der Vater des jungen Prolongeau erklärt, die Talente seines Sohnes nicht zum Gegenstand einer Speculation machen zu wollen, so daß derselbe Hoffnung hat vor dem unglücklichen Los der Wunderkinder bewahrt zu werden. (Allg. Z.)

### Spanien.

Madrid, den 17. April. Die Abgeordnetenkammer hat heute das Kriegs-Budget ohne alle Aenderung angenommen. — Dieser Tage traf ein neuer Secretär der englischen Gesandtschaft, Robert Peel, Sohn des Ministers, hier ein. Am Thore von Alcantara traten die Zoll-Carabiniere an den Wagen; da hielt ihnen der junge Secretär zwei Pistolen vor. Darüber entbrannten die Zollwächter in Wuth und es wäre zu Thätschkeiten gekommen, wenn nicht die Civilbeamten sich dareingelegt und den Fremden vor den Gese politico geführt hätten. Dieser erfuhr nun, daß das Pistolenvorhalten gar nicht böse gemeint war. Der junge Secretär, der kein Spanisch versteht, wollte damit nur pantomimisch fragen, ob die Pistolen Zoll zahlen. (W. Z.)

Se. E. E. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. März, den Oberkriegs-Commissär und öconomischen Referenten bei dem General-Commando im Banate, Johann Edlen v. Coloznus, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner vieljährigen guten Dienstleistung, in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, und an dessen Stelle den Feldkriegs-Commissär, Joseph Schmiedl, zum Oberkriegs-Commissär und öconomischen Referenten bei gedachtem General-Commando zu ernennen gnädigst geruhet.

(W. 3.)

Wien, 26. April. Donnerstag der 24. war für einen Theil der Residenz und ihrer Umgebung ein Schreckenstag. Ein schweres Gewitter zog in den Nachmittagsstunden über das Stadtgebiet und entlud sich in entsetzlichen zahlreichen Schlägen, deren fast jeder in bewohnte Orte traf. In St. Veit schlug der Blitz in die Kirche, ohne aber besonderen Schaden zu thun, in Währing jedoch zündete der Blitz ein Haus, das auf den Grund niederbrannte. Die schnelle kräftige Hilfe verhütete ein Weitergreifen des Feuers; in Wien selbst wurden in einem Schiffe am Donaukanale zwei Pferde und ein Knecht vom Blitzstrahl getroffen. In das Hofkriegsraths-Gebäude, ins allgemeine Krankenhaus und zwar hier dreimal, so auch in der Alservorstadt in eine Schule mitten unter die Kinder fuhr der Blitz, ohne zum Glück in diesen Orten einen Schaden anzurichten. — Zudem stürzte in Dornbach nächst Wien ein Wolkenbruch nieder, wodurch die nahen Bäche zu reißenden Strömen anschwellten. Insbesondere wütete der Alserbach, riß in Ottakring, Neulerchenfeld und Hernals die Gärten und Alles an seinen Ufern mit sich fort, überschwemmte die anliegenden Häuser, Gassen und Plätze in den genannten Orten, dann in der niedrig gelegenen Vorstadt Lichtenthal, sprengte das hier über den Alserbach geführte Mauerwerk an mehreren Orten, stürzte darüber hin und drang selbst in Höfe, Keller und durch die Fenster der ebenerdigen Wohnungen. Und dies geschah und kam mit einer so überraschend reißenden Schnelligkeit, daß sich die Bewohner der unteren Räume noch kaum zu retten vermochten. Zwei erwachsene Personen und fünf Kinder bestrauert man leider als Opfer, die in den ersten Augenblicken der Gefahr in den hereinbrechenden Flutwellen ihren Tod fanden; von den Wellen sah man die Leichname fortreiben. Auch stürzten Personen in die einbrechenden Canäle.

(Cloyd.)

### Schweiz.

Zürich, 24. April. Der Friede ist in der Schweiz äußerlich hergestellt. Die Regierung von Luzern entläßt successive die ihr zu Hilfe gezogenen Trup-

pen der innern Cantone; drei Wiertheile der Bundesarmee sind abgedankt; die Tagsatzung hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt, und dem Vorort durch Ertheilung außerordentlicher Vollmachten einstimmig ihr Vertrauen bezeugt. Allein für die wahre Beruhigung des Landes, für eine bleibend friedliche Gestaltung unserer Zustände ist damit noch nicht sehr viel gewonnen. Freisaarenzüge sind zwar kaum mehr zu befürchten; aber die vielen tiefwurzelnden Uebel, von denen ein Theil des schweizerischen Volkes durch die schmackholle Expedition gegen Luzern auf anarchische Weise sich zu befreien suchte, sind noch alle vorhanden. Die Jesuitenfrage hat keine Lösung gefunden, die Wiederherstellung der im Jahre 1841 aufgehobenen Klöster wird von neuem angeregt, in Aargau treten die Trennungsgelüste immer mehr hervor; die Zahl der Luzerner Flüchtlinge ist jetzt größer als vorher; dazu kommt die Sorge für die in Luzern angehäuften Gefangenen. Mit Beziehung auf diese letztern ist durch Vermittlung des eidgenössischen Commissärs (des Herrn Landammann Näf) zwischen den Abgeordneten der Cantone Luzern, Bern, Solothurn, Baselland und Aargau ein Vertrag zu Stande gekommen. Dieser Vertrag, der nun freilich noch der Genehmigung der betreffenden Regierungen bedarf, gewährt ziemliche Beruhigung für das Loos derjenigen Theilnehmer an der unseligen Unternehmung vom 31. März, die nicht dem Canton Luzern angehören; zu Gunsten der Luzerner aber enthält derselbe gar keine Bestimmung. Es scheint sich übrigens von selbst zu verstehen, daß auch sie in ihrer großen Mehrheit einer unbedingten Amnestie sich zu erfreuen haben werden, und daß keinen von ihnen ein allzu schlimmes Loos treffen kann. Denn es wäre eine unverzeihliche Inconsequenz, wenn die Regierung des Cantons Luzern die Fremden für Geld freigeben, ihre eigenen Mitbürger hingegen hart behandeln würde. Auch setzen wir voraus, daß nun wenigstens die Familien der Schuldigen, welche zum Theil sehr wohlhabend sind, nicht ihren öconomischen Ruin zu befürchten brauchen. Die Regierung von Luzern hat nach den Berichten der katholischen Staatszeitung eine Kriegsbeute im Werthe von Hunderttausenden gemacht; nun soll sie nach dem Vertrage 350,000 Fr. von den Gefangenen und 130 bis 150,000 Fr. aus der eidgenössischen Kriegscasse erhalten; damit ist sie gewiß für alle außerordentlichen Polizei- und Militärausslagen, die sie seit dem 8. Dec. 1844 gemacht hat, reichlich entschädigt, und Gewinn wird sie doch aus diesen unglücklichen Ereignissen nicht ziehen wollen. Eingriffe in das Vermögen der flüchtigen oder gefangenen Luzerner dürfen sich daher schwerlich rechtfertigen lassen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat Mai 1845.

Gattung der Fehlshaft	Gewicht    Preis				Gattung der Fehlshaft	Gewicht    Preis				
	des Gebäckes					der Fleischgattung				
	U.	Lth.	Otz.	Xt.		U.	Lth.	Otz.	Xt.	
B r o t.										
Mundsemmel .	—	4	2	1½	F l e i s c h.					
	—	9	—	1	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7½	
Ordin. Semmel .	—	6	—	1½	Fleckfieder - Waaren.					
	—	12	—	1	Fleck, Lunge und Bries .	1	—	—	1 3/4	
Weizen - Brot.	aus Mund- Semmelteig	—	27	—	Jungensleisch .	1	—	—	2	
	aus ordin.	1	22	—	Leber und Milz .	1	—	—	3	
	Semmelteig	1	4	—	Herz .	1	—	—	3	
	a. 1 1/4 Weiz- Nocken - Brot	2	8	—	Nase, Obergau und Unter- gaum .	1	—	—	2	
	zen - u. 3 1/4 Kornmehl	3	3	2	Ochsenfüße .	1	—	—	1 1/2	
Oblashbrot aus Na- mehlsteig, vulgo Soe- schitz genannt	—	1	20	—						
	—	3	8	—						

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strenger Ahdung auf das Genuaeste zu beobachten, und es hat Edmann, der sich durch die Richtbefolung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorthelt zu sein erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Beilwerk muss rein geputzt sein. Frische und eingepökelte Jungen sind sagfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberföhren, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzumägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schwein- Fleisch u. dgl. zu bedienen.

### Cours vom 2. Mai 1845.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreib.	zu 5 p.Ct. (in EM.)	113 3/8
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in EM.)	779 3/8	
Wien. Städte Banco - Obl. zu 1½ p.Ct. (in EM.)	65	
Obligat der allgem. und Unz. St.	zu 5 p.Ct.	
Postkammer, der ältern Rom- bardiischen Schulden, der in	zu 2 1/2 "	—
Florenz und Genua ausge- nommnenen Anlehen	zu 2 1/4 "	54 3/4
	zu 1 3/4 "	—

### Getreid - Durchschnitts - Preise

in Laibach am 3. Mai 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen .	— fl.	— fr.
Kukuruz .	— »	— »
Halbfrucht .	— »	— »
Korn .	— »	— »
Gerste .	— »	59 2/4 »
Hirse .	— »	54 »
Heiden .	— »	42 »
Haber .	— »	— »

### Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten

Am 2. Mai 1845.

Mr. Carl von Pettenegger, k. k. Stadt- und Landrechts - Präsident, sammt Frau Gemahlin, nach

(3. Laib. Zeitung v. 6. Mai 1845.)

Wien. — Mr. Heinrich Carl von Heldreich, k. sächsische Regierungsrath, von Triest nach Wien. — Mr. Hermann Diez, Kaufmannssohn, von Wien nach Triest. — Mr. Peter Savo, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Mr. Adolph Rubitsch, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Mr. Luigi Mell, Handlungsagent, nach Görz. — Mr. Geroteo Muttarach, griechische Bischof, von Triest nach Wien. — Mr. Weikersheim, Großhändler, von Wien nach Triest. — Frau Josephine Gilg von Gilgenburg, Beamte, Witwe, von Wien nach Triest. — Frau Seraphine Jonok von Freyenburg, Privat, von Wien nach Triest. — Mr. Gega, k. k. Rath, von Wien nach Triest. — Mr. Caprotti, pens. Major, von Graz nach Triest.

Am 3. Mr. Bernhard Gechter, Großhändler, von Triest nach Cilli. — Mr. Johann Cappelletto, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Mr. Pasqual Revoltello, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Mr. Joseph Serinzi, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Mr. Carl Scharfenberg, zugeheilt beim k. k. öst. General - Consulote zu Paris, von Wien nach Triest. — Mr. Wolfgang Schegovich, Handelsmann, nach Karlstadt. — Mr. von Matiaskow, k. k. Gutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Mr. Joseph Karinger, Handelsmann, nach Triest. — Mr. Isidor Karlowich, Handelsmann, von Triest

### Großbritannien.

In der Nähe von Ashton stadt bei dem Baue einer nur 50 Minuten langen Zweig-Eisenbahn, die schon größeren Theils vollendet ist und im Laufe des Sommers eröffnet werden soll, neun steinerne Bogen eines gewölbten Weges eingestürzt, der, aus 20 Bogen bestehend, über einen Canal und über den Fluß Tame führt. Am 19. April um 3 Uhr Nachmittags stürzte das Mauerwerk, welches man höchst dauerhaft gearbeitet glaubte, plötzlich mit donnerndem Krachen ein, und begrub etwa 30 gerade innerhalb dieser Bogen beschäftigte Männer unter seinen Trümmern. Bis 20. Morgens hatte man acht Leichen und mehrere fast durchgängig schwer verletzte Arbeiter aus dem Schutte hervorgezogen. Der Zudrang des Volkes war so groß, daß man Militär und Polizei aufstellen mußte, um nur die Ordnung zu erhalten.

Se. königl. Hoheit der Prinz Georg von Cambridge, ist den 9. dieses an Bord des Österreichen Dampsbootes „Arciduca Léopold“ von Corfu nach Triest abgegangen.

Man liest in der Dubliner »Evening Post«: Mit Hilfe des Riesen-Teleskops von Lord Rosse hat man die Ueberzeugung erlangt, daß die unter dem Namen von Nebelslecken im Firmamente bekannten Erscheinungen, die man bisher gemeinlich als den Stoff künftiger Sternkörper betrachtete, nichts anderes als vollkommen ausgebildete Sterne sind, und daß manche davon, durch das Teleskop besehen, sich als Sterne erster Größe darstellen. Dr. Robinson observierte 43 dieser Nebelslecken, und fand, daß sie aus ungähnlichen Sternkörpern bestehen.

Nach den neuesten Berichten aus Ostindien (Calcutta vom 8. März) hatte Sir Charles Napier die räuberischen Belutschen für ihre Einfälle in Sind geächtigt. Der mächtigste Häuptling derselben hat sich unterworfen. — Aus China gehen die Nachrichten bis zum 4. Februar. Von der chinesischen Kriegssteuer waren noch  $3\frac{1}{2}$  Millionen Dollars zu bezahlen. Sind diese bezahlt, so wäre dem Vertrage gemäß auch die Tschusan-Insel, wie schon früher Ku-lang-su bei Amoy, zu räumen; man spricht aber davon, daß die Engländer zwei der vertragsmäßig eröffneten Häfen, Fu-tscheu-fu und Ning-po, aufgeben wollen, um den Zutritt zu dem im Mittelpuncke des chinesischen und chinesisch-japanischen Verkehrs gelegenen Tschusan zu behalten. — Auf den Vogelinseln, wo selbst die größten Schiffe bequem ankern können, hat man Guano entdeckt. Zu Malagass in der Saldanhabucht, wo

ebenfalls Guano zu haben ist, war durch Vorsorge der Cap-Regierung die Vorkehrung getroffen, daß nöthigenfalls hundert Schiffe gleichzeitig landen können. Auf der berüchtigten Goodwin-Sandbank sind während der vor drei Tagen statt gehabten furchtbaren Stürme zwei fremde Kaufahrtschiffe, ein deutsches und ein dänisches, gescheitert und mit der ganzen Mannschaft untergegangen; das eine Schiff hatte eine ausnehmend wertvolle Ladung an Bord.

(W. 3.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 16. April. Die türkische Staatszeitung enthält umständliche Mittheilungen über die neue Organisation des militärischen Unterrichtswesens, zu welchem Behufe bei den einzelnen Armeecorps eigene Schulen errichtet, zu deren Leitung Generäle-Officiere aus Europa herbeigezogen, und die hier anwesenden türkischen Officiere, welche ihre militärischen Studien im Auslande vollendet haben, verwendet werden sollen.

Der Statthalter von Adana, Suleiman Pascha, ist wegen einiger Connivenz bei der vor Kurzem statt gefundenen gewaltsamen Ueberschreitung der dortigen Quarantäne durch eine Pilger-Caravane, seines Amtes entsezt, und an seine Stelle der ehemalige Commandant der Dardanellen, Arif Pascha, ernannt worden. Eben so wurde der Mufti von Timurdschi, Haupturheber der bei jenem Anlaß in Adana vorgefallenen Unordnungen, zu weiterem strafgerichtlichen Verfahren nach Constantinopel einberufen.

Am 13. d. M. fand im kaiserl. russischen Gesandtschafts-Palaste die feierliche Einweihung der dortigen nach dem heiligen Nicolaus benannten Capelle statt.

Nachdem vor etwa zehn Tagen der armenisch-katholische Patriarch seine Dimission gegeben hatte, ist im Laufe des gestrigen Tages sein Nachfolger, Namens Erganian, bei der Pforte installirt worden.

Die zur Berathung der Agricultur- und kommerziellen Landes-Interessen herbeigezogenen Deputirten sind aus den Provinzen angelangt, und bereits im obersten Reichsrath vorgestellt worden. (W. 3.)

### China.

Dem Friend of China zu Folge ging in China das Gerücht, und fand Glauben, daß die dem Handel geöffneten Häfen Fu-tscheu-fu und Ningpo wieder aufgegeben, und anstatt ihrer die Insel Tschusan ein Stapelpiaß für Mittel- und Nord-China und Consularhafen werden sollte. Die Chinesen nahmen auf der Insel große Bauten vor, sowohl für sich als für Ausländer.

(Allg. 3.)

### Brasilien.

Ein Handelsbrief von Bahia, datirt 5. März, gibt Nachrichten aus Rio Janeiro bis zum 27. Febr., doch enthalten dieselben nichts Wichtiges, außer daß große Freude im Lande ist, daß die Kaiserin am 23. Februar einem Sohn das Leben gegeben. (Allg. 3.)

nach Wien. — **Dr. Anton Putti**, k. k. Katastral-  
Geometer, von Wien nach Zara — **Dr. Cosimini**  
Ritter de la Lauziere, Besitzer, von Triest nach Wien.

Am 4. **Dr. Paul Scarpa**, Handelsmann, von  
Giume nach Graz. — **Dr. Adalbert Graf von Gyulai** de Maros Nemethi et Nadaska, k. k. Kammer-  
rat, von Triest nach Wien. — **Dr. Franz Enenkel**,  
Dr. und Advocat, von Klagenfurt nach Triest. —  
**Dr. Salomon Minerbi**, Handelsmann, von Triest  
nach Wien. — **Dr. Vito Luzzati**, Agent, von Triest  
nach Wien.

3. 755. (1)

## Hopfen = Anzeige.

Im Bräuhause „zur Glocke“ ist  
schöner, reiner Saazer so wie auch  
Pluscher Hopfen von Herrn Thad-  
däus Lanzer und Brunner, um bil-  
ligsten festgesetzten Preis, im Größern  
wie auch im Kleinen, pr. Centner und  
halbe Centner, zum Verkaufe.

3. 711. (3)

## Kundmachung.

Am Donnerstag den 8. Mai 1845  
werden im 1. Stockwerke des Post-  
gebäudes verschiedene Effecten: als,  
Bettstellen, Häng- und Wäschkästen,  
Chiffonieren, Tische, Sopha's, An-  
kleide- und Trumeauxspiegel, einige  
Kleidungsstücke, leere Bouteillen,  
Fässer, Kisten &c. &c., während den  
gewöhnlichen Stunden, gegen gleich  
bare Bezahlung an die Meistbieten-  
den hintangegeben werden.

Bei

**IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR**,  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler  
in Laibach, ist zu haben:

## Taschenbuch

für

Freunde und Verehrer des  
Tabaks.

Von

Anton Hornstein.

Zweite vermehrte, und mit Rücksicht auf die neueste  
Gesetzgebung umgearbeitete Ausgabe.

Wien 1845; XII. und 275 Seiten,  
Steif gebunden, mit nettem Umschlag 1 fl. E. M.  
Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 fl. 48 kr. E. M.

Dieses Werk befriedigt die Wissbegierde über  
Alles, was den Tabak betrifft, und was auf ihn

und seinen Genuss Beziehung hat. Interessant ist  
die Geschichte dieser allbeliebten Pflanze, ihre Ent-  
deckung, Verbreitung, Verfolgung und ihr endlicher  
Sieg als Genussmittel zum Rauchen und Schnupfen.  
Belehrend sind ferner die gesetzlichen Bestimmungen  
des österreichischen Tabakgesetzes darin abgehandelt.  
Selbst der Preistariff der Tabakgattungen (somit  
auch jener der echten Havanna-Zigarren) ist allda zu finden. Die Gesundheitsregeln für Rau-  
cher und Schnupfer sollen diesen Genuss veredeln;  
und um denselben zu einem noch höheren Vergnügen  
zu steigern, enthält eine Blumenlese verschiedene,  
den Tabak betreffende, erheiternde und lehrreiche Auf-  
sätze, Anecdoten und Gedichte.

Als Taschenbuch wird hiermit selbst dem schönen  
Geschlechte eine Spende eigener Art dargeboten, um  
den Mann oder Freund, der in dem Genusse des  
Rauchens oder Schnupfens sich so gern ergeht, mit  
demselben beglücken zu können.

3. 631. (2)

So eben verließ die Presse in der Tasper-  
schen Buchhandlung in Wien, und ist bei  
**J. GIONTINI** und bei **IGN. EDL.**  
**V. KLEINMAYR IN LAIBACH**,

wie in allen guten Buchhandlungen, zu haben.  
**Practischer Lehrgang**  
zur leichten, schnellen und doch gründlichen  
Erlernung der

## Italienischen Sprache

nach Dr. **F. Ahns** Lehrmethode  
sowohl für die Jugend als auch zum Selbstunterricht  
für Erwachsene, von **P. A. de Filippi**, Lehrer  
der italienischen Sprache in Wien.  
Preis elegant brosch. 48 kr. E. M., schön gebunden

57 kr. E. M.

Es muss eine Methode geben, eine fremde Spra-  
che auf naturgemäße, leichte und schnelle  
Weise, gleichsam spielend, wie das Kind seine Mut-  
tersprache, zu erlernen. Diese Methode hat Dr. Ahn  
in seinem „Practischen Lehrgang zur Erlernung der  
französischen Sprache“ auf so glückliche Weise gege-  
ben, daß von genanntem Werke bereits 17 Auflagen  
erschienen sind, und durchschnittlich jährlich 7000  
Exemplare davon verkauft wurden. Dieselbe Lehr-  
methode hat nun der Verfasser dieser Schrift auf  
die italienische Sprache angewendet, und von der  
Vortrefflichkeit derselben sich aus eigener Praxis über-  
zeugt.

Dieses Werkchen eignet sich demnach ganz vor-  
züglich zum Gebrauch in Lehr-Instituten, wie zum  
Selbstunterrichte.

In demselben Verlage erschien in zweiter,  
vielfach verbesseter Auflage,

**J. B. Ottendorf's**  
**französische Sprachlehre**.

Für jedes lernfähige Alter.  
gr. 8. 488 Seiten, eleg. brosch. 1 fl. 36. kr. E. M.  
schön geb. 1 fl. 48 kr. E. M.

## Aemtlche Verlautbarungen.

3. 744. (1)

Nr. 195.

## Straßenbauten - Licitations - Verlautbarung.

In Folge löslicher k. k. Landesbaudirections-Verordnung vom 17. Erh. 25. April d. J. 3. 1246, werden die hohen Ortes bewilligten Kunstbauten für das Jahr 1845, welche bei der ersten Licitation theils nicht an Mann gebracht und für welche Angebote über den Fiscale Preis gemacht worden sind, im Wege der öffentlichen Absteigerung nach dem unten besindlichen Ausweise bei denen eben da aufgeführten Bezirks-Obrigkeit an den angesetzten Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags hintangegeben. — Dieses wird den Unternehmungslustigen mit dem Besahe bekannt gegeben, daß jedes Bauobject in der Reihenfolge, wie es in dem unten angesetzten Ausweise angeführt erscheint, für sich versteigert werden wird und daß bei diesen Verhandlungen in dem Falle, als die angeführten Objecte des einen oder des andern Straßen-Districtes nicht um oder unter dem Fiscale Preis an Mann gebracht werden sollten, alle diesen

Straßen-District betreffenden und auch schon bei der ersten Licitation verlicitirten Objecte zusammen um den aus den bereits erzielten Mindestboten und dem Ausrufspreise oder noch nicht angebrachten Objecte sich resultirenden Gesammtfiscalpreis ausgeboten werden und daß nach dem in der gesetzlichen Stunde erfolgten Abschlag kein Anbot mehr angenommen wird. — Hinsichtlich des zu erlegenden 5% Badiums, der 10% Caution und der gehörig instruirten, auf einem 6 kr. Stämpel verfaßten und mit der nöthigen 5% Caution versehenen Offerte wird sich lediglich auf die Verlautbarung der Laibacher Zeitung vom 25. März 1845, welche für die Licitation der 1. diesjährigen Kunstbauten veranlaßt worden ist, beziehen. — Gleichzeitig werden bei der Bezirks-Obrigkeit Rupertshof zu Neustadt die im nachfolgenden Ausweise beschriebenen Straßenbauzeugstücke neuerlich ausgeboten. Die Licitationsbedingnisse wie auch die Baubeschreibung können täglich sowohl bei den betreffenden Bezirken, wo die Licitationen abgehalten werden, wie auch bei dem fertigten Straßen-Commissariate eingesehen werden. — k. k. Straßen-Commissariat Neustadt am 1. Mai 1845.

## A u s w e i s

über die pro 1845 im Licitationswege bei nachbenannten Bezirken in den unten angesetzten Tagen und an den benannten Straßenrouten hintanzugebenden Straßen-Kunstbauten.

Nr.	Straß	District	Name des Bauobjectes	Ausruf-		Tag und Ort, wo die Licitation abge- halten wird.
				preis	fl. kr.	
1	Grämer	Neustadt	die Reparation der Parapet-Mauer nächst der Brücke zu Neustadt, sammt Material und Arbeit	32	13	den 14. Mai 1845 bei der Bez-Obrigkeit Rupertshof zu Neu- stadt.
2	Landsträß		die Herstellung der neuen und Umbauung der alten Wasserabzugskanäle, sammt Material und Arbeit	274	50	den 16. Mai 1845 bei der k. k. Bez- Obrigkeit Landsträß.
3			die Herstellung einer 15° langen Straßenstützmauer, sammt Material und Arbeit	115	44	

K u s w e i s  
über die pro 1845 zu liefernden Straßenbauzeugs-Stücke.

Nr.	Straße	District	Namens des Bauschanzzeuges	Ausrußs-		Tag und Ort, wo die Lication abgehalten wird.
				preis	fl. kr.	
4	Agramer und Karlstädter Ztreffen, Neustadt, Landsträß, Möttling		18 Stück 10 Klafter lange Grävenschnüre .	7	12	
			12 " große Haken a 3 Pfund .	7	12	am 14. Mai 1845
			12 " kleine " 1 $\frac{1}{2}$ .	3	36	
			10 " große Hämmer " 8 .	13	20	bei der Bezirks-
			12 " mittlere " 5 .	10	—	Obigkeit Rupert-
			24 " kleine " 1 $\frac{1}{2}$ .	6	—	hof zu Neustadt,
			18 " breite Hauen " 2 $\frac{1}{2}$ .	9	—	wo die Bedingnisse
			18 " Spitz- " 3 .	10	48	eingesehen werden
			24 " Gräben- " 2 $\frac{1}{2}$ .	12	—	
			18 " Krampen sammt Schrauben a 5 Pfund .	48	—	
			24 " eiserne Rechen a 3 Pfund .	14	24	
			24 " Radeltruhen, 1 Cubik-Schuh haltend und gut mit Eisen beschlagen .	96	—	köanan.
			60 " Schaufeln a 3 Pfund .	36	—	
Zusammen .				273	32	

### Vermischte Verlautbarungen.

B. 750. (1) *G d i c t.* Mr. 665.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Unsuchen des Herrn Augustin Kuzieka von Kraenburg, als Cessionär des Herren Gaspar Preuz von dort, durch seinen Bevollmächtigten Albert Pianeky von Kosarsche, wider Jakob Frank von Laab, in die executive Teilbietung der gegnerischen, der löbl. Stadtgut Laab sub Urb. Nr. 90, Recif. Nr. 48 dienstbaren, gerichtlich auf 590 fl. bewerteten  $\frac{1}{2}$  Hofstatt sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen 37 fl. 25 kr. c. s. c. gewilligt, und werden zur Vornahme derselben drei Teilbietungstermine, auf den 21. Mai, 21. Juni und 21. Juli 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Laab mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Teilbietungstagezogung unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsvertrag und die Licitationsbedingnisse können hiermit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. April 1845.

B. 677. (3) *G d i c t.* Nr. 667.

Bon dem Bezirksgerichte der Cameral-Herrschafft Laab wird diemit kund gemacht: Es sey über Unsuchen des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, Gewaltsträger der Dr. Lorenz Kopitschen Erben,

in die Veräußerung der zum Verlasse des Letztern gehörigen Leibeskleidung, im Schätzungsvertheile pr. 85 fl. 42 kr., durch öffentliche Versteigerung gewilligt, und der Tag hiezu auf den 9. Mai 1. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Hauses Nr. 36 in Laab mit dem Beisatz angeordnet worden, daß die Zahlung der Meistbote vor zu leisten seyn werde.

Bezirksgericht der Cameral-Herrschafft Laab am 23. April 1845.

B. 749. (1)

### Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre seinen Hochverehrten Gönnern vsl. schuldigst für das bisher ihm geschenkte Vertrauen in Besorgung der ihm gütigst anvertrauten gefälligen Aufträge seinen verbindlichsten Dank darzubringen, und empfiehlt sich, während er von seiner eben erfolgten Wohnungs-Veränderung die ergesbenste Anzeige macht, unter Enew dem fernern geehrten Zusprache, da er in allen Buchbindere-, Futteral-, Brieftaschen- und Galanterie-Arbeiten die billigste Berechnung und schnellste Besorgung verspricht.

Laabach am 1. Mai 1845.

Carl Ignaz Kuzieka,  
wohnhaft bey St. Florian nächst der  
Kleinkinder-Bewahr-Instalt: